



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

BEI_BW

Erwachsene

**Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg (BEI_BW)
gemäß § 13 in Verbindung mit § 118 Sozialgesetzbuch IX
– Bundesteilhabegesetz –**

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Else-Josenhans-Str. 6
70173 Stuttgart

Verfasser

Thomas Schmitt-Schäfer
transfer - Unternehmen für soziale Innovation
Schlossplatz 5
54516 Wittlich

Inhalt

A Basisbogen

- 1 Leistungsberechtigte Person**
 - 1.1 Grunddaten
 - 1.2 Kontaktdaten
 - 1.3 Familienstand
 - 1.4 Schulabschluss
 - 1.5 Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss
 - 1.6 Erst- bzw. Folgeermittlung
 - 1.7 Vorhandene Hilfsmittel
 - 1.8 Besondere baulich-technische Anforderungen
 - 1.9 Erforderliche Kommunikationshilfen
- 2 Rechtliche Vertretung**
 - 2.1 Rechtliche Vertretung
 - 2.2 Kontaktdaten
- 3 Weitere Ansprechpersonen**
 - 3.1 Person des Vertrauens nach § 117 SGB IX
 - 3.2 Weitere Ansprechpersonen
- 4 Leistungsträger**
 - 4.1 Leistungen von Rehabilitationsträgern nach § 6 SGB IX
 - 4.2 Hinweise auf andere Leistungsträger
 - 4.3 Leistungen der Pflegekasse nach SGB XI
- 5 Erhebende Stelle**

B Beschreibung der gesundheitlichen Situation

- 1 Unterlagen**
- 2 Schwerbehinderung**
 - 2.1 Grad der Behinderung nach § 152 SGB IX
 - 2.2 Merkzeichen nach § 3 SchwbAwV
- 3 Befunde und Diagnosen nach ICD-10**
 - 3.1 Diagnosebegründende Befunde
 - 3.2 Diagnosen nach ICD-10, die den Rehabilitationsbedarf begründen
- 4 Körperfunktionen nach ICF**
 - 4.1 Mentale Funktionen
 - 4.2 Sinnesfunktionen und Schmerz
 - 4.3 Stimm- und Sprechfunktionen
 - 4.4 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems
 - 4.5 Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems
 - 4.6 Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems
 - 4.7 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen
 - 4.8 Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde
- 5 Gesamtschau und weitere wichtige Aspekte**
- 6 Erstellt durch**

C Dialog- und Erhebungsbogen

Gesprächstermine

Teil I: Lebensvorstellungen und Lebenssituation

1 Meine Wünsche und Lebensvorstellungen

- 1.1 Wie und wo ich wohnen will
- 1.2 Was ich arbeiten oder lernen will
- 1.3 Wie ich meine Beziehungen zu anderen Menschen gestalten will
- 1.4 Was ich sonst mit meiner verfügbaren Zeit machen will
- 1.5 Was mir sonst noch wichtig ist

2 Wie und wo ich jetzt lebe

- 2.1 Wie und wo ich jetzt wohne
- 2.2 Was ich derzeit arbeite oder lerne
- 2.3 Wie jetzt meine Beziehungen zu anderen Menschen sind
- 2.4 Was ich sonst mit meiner verfügbaren Zeit mache
- 2.5 Was mir sonst noch wichtig ist

Teil II: Lebensbereiche und Umweltfaktoren nach ICF

1 Lebensbereiche – Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]

- 1.1 Lernen und Wissensanwendung
- 1.2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- 1.3 Kommunikation
- 1.4 Mobilität
- 1.5 Selbstversorgung
- 1.6 Häusliches Leben
- 1.7 Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- 1.8 Bedeutende Lebensbereiche
- 1.9 Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

2 Umweltfaktoren

- 2.1 Produkte und Technologien
- 2.2 Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt
- 2.3 Unterstützung und Beziehungen
- 2.4 Einstellungen
- 2.5 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze

3 Personbezogene Faktoren

4 Zusammenfassung der Beeinträchtigungen der Teilhabe

D Ergebnisbogen

1 Meine Ziele

2 Meine Bedarfe

- 2.1 Ausreichende, geeignete und erforderliche sächliche oder technische Hilfen zur Erreichung der Ziele – einschließlich Hilfsmittel
- 2.2 Ausreichende, geeignete und erforderliche personelle Hilfen zur Erreichung der Ziele



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

BEI_BW

Erwachsene

**Bogen A
Basisbogen**

Name, Vorname Aktenzeichen

1 Leistungsberechtigte Person**1.1 Grunddaten**

Name Vorname Geburtsdatum

Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich ☐ diversStaatsangehörigkeit ☐ deutsch ☐ sonstige ggf. Aufenthaltsstatus**1.2 Kontaktdaten**

PLZ Ort Straße

Telefon Fax E-Mail

1.3 FamilienstandFamilienstand ☐ ledig ☐ verheiratet ☐ verwitwet ☐ geschieden

Anzahl der Kinder Anzahl der Kinder im eigenen Haushalt

1.4 Schulabschluss

- ☐ ohne Schulabschluss ☐ Hauptschule
☐ ohne Schulabschluss mit Besuch von SBBZ ☐ mittlere Reife
☐ Förderschulabschluss ☐ (Fach-)Hochschulreife, Abitur
☐ sonstiges, und zwar

Erläuterungen

1.5 Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss

- ☐ ohne Ausbildung ☐ zwei-/dreijährige Berufsausbildung
☐ Fachwerker, Fachpraktiker ☐ Meister/Techniker
☐ (Fach-)Hochschulausbildung
☐ sonstiges, und zwar

Erläuterungen

1.6 Erst- bzw. Folgeermittlung

- ☐ erste Bedarfsermittlung vom ☐ Fortschreibung vom

Name, Vorname Aktenzeichen

1.7 Vorhandene Hilfsmittel☐ keine Hilfsmittel vorhanden☐ Rollstuhl☐ Rollator☐ sonstige Gehhilfen, und zwar☐ Sehhilfen, und zwar☐ Hörhilfen, und zwar☐ Sprachhilfen, und zwar☐ sonstiges, und zwar**1.8 Besondere baulich-technische Anforderungen**☐ keine besonderen baulich-technischen Anforderungen erforderlich☐ Behindertenparkplatz☐ Rollstuhlgerichter Zugang☐ Behinderten-WC☐ besondere Beleuchtung oder Sehhilfen (z.B. Kamera-Bildschirm-System)☐ akustisch optimierter Gesprächsraum (z.B. Dämmplatten, Schallschutzfenster)☐ Braille☐ Hörhilfen (z.B. Mikrophon mit Übertragung ans Hörgerät)☐ besonderes Mobiliar (z.B. höhenverstellbarer Tisch)☐ Sonstiges, und zwar

Erläuterungen

1.9 Erforderliche Kommunikationshilfen☐ keine Kommunikationshilfen erforderlich☐ Unterstützte Kommunikation☐ Gebärdendolmetscher☐ Schriftdolmetscher☐ Leichte Sprache☐ sonstiges, und zwar

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

2 Rechtliche Vertretung

2.1 Rechtliche Vertretung		
☐ keine ☐ Vollmacht ☐ Gesetzliche Betreuung		
Aufgabenkreise	☐ Gesundheitssorge	☐ Wohnungsangelegenheiten
	☐ Vermögenssorge	☐ Behördenangelegenheiten
	☐ Postangelegenheiten	☐ Aufenthaltsbestimmung
	☐ Sonstige, und zwar	
Urkunde	☐ vom liegt vor und ist gültig bis	
	☐ wurde angefordert am	
☐ Einwilligungsvorbehalt für		

2.2 Kontaktdaten		
Rechtliche Vertretung 1 (Funktion, Beziehung)		
Name		Vorname
PLZ	Ort.....	Straße
Telefon	Fax	E-Mail
Rechtliche Vertretung 2 (Funktion, Beziehung)		
Name:.....		Vorname
PLZ	Ort.....	Straße
Telefon	Fax	E-Mail

Name, Vorname Aktenzeichen

3 Weitere Ansprechpersonen

3.1 Person des Vertrauens nach § 117 SGB IX		
☐ keine Person des Vertrauens gemäß § 117 SGB IX benannt		
..... (Funktion, Beziehung oder Institution)		
Name		Vorname
PLZ	Ort.....	Straße
Telefon	Fax	E-Mail

3.2 Weitere Ansprechpersonen		
Person 1 (Funktion, Beziehung oder Institution)		
Name		Vorname
PLZ	Ort.....	Straße
Telefon	Fax	E-Mail
Person 2 (Funktion, Beziehung oder Institution)		
Name		Vorname
Funktion:.....		
PLZ	Ort.....	Straße
Telefon	Fax	E-Mail
Person 3 (Funktion, Beziehung oder Institution)		
Name		Vorname
Funktion:.....		
PLZ	Ort.....	Straße
Telefon	Fax	E-Mail

Name, Vorname Aktenzeichen

4 Leistungsträger

4.1 Leistungen von Rehabilitationsträgern nach § 6 SGB IX					
	laufend	genehmigt	beantragt	abgelehnt	Schreiben mit Datum vom ...
Krankenkassen	☐	☐	☐	☐	
Bundesagentur für Arbeit	☐	☐	☐	☐	
Unfallversicherung	☐	☐	☐	☐	
Rentenversicherung	☐	☐	☐	☐	
Kriegsopferfürsorge	☐	☐	☐	☐	
Jugendhilfe	☐	☐	☐	☐	
Träger der Eingliederungshilfe	☐	☐	☐	☐	
Erläuterungen nach Rehabilitationsträgern					

4.2 Hinweise auf andere Leistungsträger	
Gibt es Hinweise auf andere Leistungsträger?	☐ ja ☐ nein
Erläuterungen	

4.3 Leistungen der Pflegekasse nach SGB XI				
nicht beantragt	beantragt	festgestellt	abgelehnt	Bescheid mit Datum vom ...
☐	☐	☐	☐	
Festgestellter Pflegegrad				
☐ Pflegegrad 0 ☐ Pflegegrad 1 ☐ Pflegegrad 2 ☐ Pflegegrad 3 ☐ Pflegegrad 4 ☐ Pflegegrad 5				
Art der Leistung				
☐ Sachleistung ☐ Pflegegeld, wenn ja, wer ist die pflegende Person				
Erläuterungen				

5 Erhebende Stelle

Stadt-/Landkreis
Bearbeitung (Nachname, Vorname)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

BEI_BW

Erwachsene

Bogen B

Beschreibung der gesundheitlichen Situation

Name, Vorname Aktenzeichen

1 Unterlagen

Die „Beschreibung der gesundheitlichen Situation“ wurde auf der Basis folgender Unterlagen erstellt:

Art der Dokumente	vom ...
☐ Arztberichte	
☐ Pflegegutachten	
☐ Reha-Berichte	
☐ Pädagogische Berichte	
☐ Therapeutische Berichte	
☐ Sonstiges	

2 Schwerbehinderung

2.1 Grad der Behinderung nach § 152 SGB IX				
nicht beantragt	beantragt	fest- gestellt	ab- gelehnt	Bescheid mit Datum vom ...
☐	☐	☐	☐	
Grad der Behinderung _____				

2.2 Merkzeichen nach § 3 SchwbAwV				
☐ B	☐ G	☐ H	☐ aG	☐ 1. KI
☐ BI	☐ GI	☐ RF	☐ TBI	

3 Befunde und Diagnosen nach ICD-10**3.1 Diagnosebegründende Befunde****3.2 Diagnosen nach ICD-10, die den Rehabilitationsbedarf begründen**

Schlüssel	Klartext der ICD-10

4 Körperfunktionen nach ICF

Wie wirken sich die rehabilitationsbegründenden Diagnosen nach ICD-10 auf die Körperfunktionen aus? Bitte beschreiben Sie die Beeinträchtigungen der Körperfunktionen in der rechten Spalte der einzelnen Kapitel in kurzen Stichworten.

Übersicht	
Liegen Beeinträchtigungen im jeweiligen Kapitel vor?	
Kapitel 1 - Mentale Funktionen	☐ ja ☐ nein
Kapitel 2 - Sinnesfunktionen und Schmerz	☐ ja ☐ nein
Kapitel 3 - Stimm- und Sprechfunktionen	☐ ja ☐ nein
Kapitel 4 - Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems	☐ ja ☐ nein
Kapitel 5 - Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems	☐ ja ☐ nein
Kapitel 6 - Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems	☐ ja ☐ nein
Kapitel 7 - Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen	☐ ja ☐ nein
Kapitel 8 - Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde	☐ ja ☐ nein

4.1 Mentale Funktionen	
	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
Globale mentale Funktionen (b110-b139)	
☐ b110 Funktionen des Bewusstseins	
☐ b114 Funktionen der Orientierung	
☐ b117 Funktionen der Intelligenz	
☐ b122 Globale psychosoziale Funktionen	
☐ b126 Funktionen von Temperament und Persönlichkeit	
☐ b130 Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs	
☐ b134 Funktionen des Schlafes	
☐ b139 Globale mentale Funktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
Spezifische mentale Funktionen (b140-b189)	
☐ b140 Funktionen der Aufmerksamkeit	
☐ b144 Funktionen des Gedächtnisses	
☐ b147 Psychomotorische Funktionen	
☐ b152 Emotionale Funktionen	
☐ b156 Funktionen der Wahrnehmung	
☐ b160 Funktionen des Denkens	
☐ b164 Höhere kognitive Funktionen	
☐ b167 Kognitiv-sprachliche Funktionen	
☐ b172 Das Rechnen betreffende Funktionen	
☐ b176 Mentale Funktionen, die die Durchführung komplexer Bewegungshandlungen betreffen	
☐ b180 Die Selbstwahrnehmung und die Zeitwahrnehmung betreffende Funktionen	
☐ b189 Spezielle mentale Funktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b198 Mentale Funktionen, anders bezeichnet	
☐ b199 Mentale Funktionen, nicht näher bezeichnet	

Name, Vorname Aktenzeichen

4.2 Sinnesfunktionen und Schmerz	
	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
Seh- und verwandte Funktionen (b210-b229)	
☐ b210 Funktionen des Sehens (Sehsinn)	
☐ b215 Funktionen von Strukturen, die in Verbindung mit dem Auge stehen	
☐ b220 Mit dem Auge und angrenzenden Strukturen verbundene Empfindungen	
☐ b229 Seh- und verwandte Funktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
Hör- und Vestibularfunktionen (b230-b249)	
☐ b230 Funktionen des Hörens (Hörsinn)	
☐ b235 Vestibuläre Funktionen	
☐ b240 Mit den Hör- und vestibulären Funktionen verbundene Empfindungen	
☐ b249 Hör- und Vestibularfunktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
Weitere Sinnesfunktionen (b250-b279)	
☐ b250 Funktionen des Schmeckens (Geschmackssinn)	
☐ b255 Funktionen des Riechens (Geruchssinn)	
☐ b260 Die Propriozeption betreffende Funktionen	
☐ b265 Funktionen des Tastens (Tastsinn)	
☐ b270 Sinnesfunktionen bezüglich Temperatur und anderer Reize	
☐ b279 Weitere Sinnesfunktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
Schmerz (b280-b289)	
☐ b280 Schmerz	
☐ b289 Schmerz, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b298 Sinnesfunktionen und Schmerz, anders bezeichnet	
☐ b299 Sinnesfunktionen und Schmerz, nicht näher bezeichnet	

4.3 Stimm- und Sprechfunktionen	
	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
☐ b310 Funktionen der Stimme	
☐ b320 Artikulationsfunktionen	
☐ b330 Funktionen des Redeflusses und des Sprechrhythmus	
☐ b340 Alternative stimmliche Äußerungen	
☐ b398 Stimm- und Sprechfunktionen, anders bezeichnet	
☐ b399 Stimm- und Sprechfunktionen, nicht näher bezeichnet	

4.4 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems	
	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410-b429)	
☐ b410 Herzfunktionen	
☐ b415 Blutgefäßfunktionen	
☐ b420 Blutdruckfunktionen	
☐ b429 Funktionen des kardiovaskulären Systems, anders oder nicht näher bezeichnet	
Funktionen des hämatologischen und des Immunsystems (b430-b439)	
☐ b430 Funktionen des hämatologischen Systems	
☐ b435 Funktionen des Immunsystems	
☐ b439 Funktionen des hämatologischen und Immunsystems, anders oder nicht näher bezeichnet	
Funktionen des Atmungssystems (b440-b449)	
☐ b440 Atmungsfunktionen	
☐ b445 Funktionen der Atemmuskulatur	
☐ b449 Funktionen des Atmungssystems, anders oder nicht näher bezeichnet	
Weitere Funktionen und Empfindungen, die das kardiovaskuläre und Atmungssystem betreffen (b450-b469)	
☐ b450 Weitere Atmungsfunktionen	
☐ b455 Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit	
☐ b460 Mit dem kardiovaskulären und Atmungssystem verbundene Empfindungen	
☐ b469 Weitere Funktionen und Empfindungen des kardiovaskulären und Atmungssystems, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b498 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems, anders bezeichnet	
☐ b499 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems, nicht näher bezeichnet	

4.5 Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems	
	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem (b510-b539)	
☐ b510 Funktionen der Nahrungsaufnahme	
☐ b515 Verdauungsfunktionen	
☐ b520 Funktionen der Nahrungsmittelassimilation	
☐ b525 Defäkationsfunktionen	
☐ b530 Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts	
☐ b535 Mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen	
☐ b539 Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem, anders oder nicht näher bezeichnet	
Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel- und dem endokrinen System (b540-b559)	
☐ b540 Allgemeine Stoffwechselfunktionen	
☐ b545 Funktionen des Wasser-, Mineral- und Elektrolythaushaltes	
☐ b550 Funktionen der Wärmeregulation	

Name, Vorname Aktenzeichen

☐ b555 Funktionen der endokrinen Drüsen	
☐ b559 Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel- und dem endokrinen System, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b598 Funktionen des Verdauungs-, Stoffwechsel- und des endokrinen Systems, anders bezeichnet	
☐ b599 Funktionen des Verdauungs-, Stoffwechsel- und des endokrinen Systems, nicht näher bezeichnet	

4.6 Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems

Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene

Funktionen der Harnbildung und Harnausscheidung (b610-b639)

☐ b610 Harnbildungsfunktionen	
☐ b620 Miktionsfunktionen	
☐ b630 Mit der Harnbildung und -ausscheidung verbundene Empfindungen	
☐ b639 Funktionen der Harnbildung und Harnausscheidung, anders oder nicht näher bezeichnet	

Genital- und reproduktive Funktionen (b640-b679)

☐ b640 Sexuelle Funktionen	
☐ b650 Menstruationsfunktionen	
☐ b660 Fortpflanzungsfunktionen	
☐ b670 Mit den Genital- und reproduktiven Funktionen verbundene Empfindungen	
☐ b679 Genital- und reproduktive Funktionen, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b698 Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion, anders bezeichnet	
☐ b699 Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion, nicht näher bezeichnet	

4.7 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene

Funktionen der Gelenke und Knochen (b710-b729)

☐ b710 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit	
☐ b715 Funktionen der Gelenkstabilität	
☐ b720 Funktionen der Beweglichkeit der Knochen	
☐ b729 Funktionen der Gelenke und Knochen, anders oder nicht näher bezeichnet	

Funktionen der Muskeln (b730-b749)

☐ b730 Funktionen der Muskelkraft	
☐ b735 Funktionen des Muskeltonus	
☐ b740 Funktionen der Muskelausdauer	
☐ b749 Funktionen der Muskeln, anders oder nicht näher bezeichnet	

Funktionen der Bewegung (b750-b789)

☐ b750 Funktionen der motorischen Reflexe	
☐ b755 Funktionen der unwillkürlichen Bewegungsreaktionen	
☐ b760 Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen	

Name, Vorname Aktenzeichen

☐ b765 Funktionen der unwillkürlichen Bewegungen	
☐ b770 Funktionen der Bewegungsmuster beim Gehen	
☐ b780 Mit den Funktionen der Muskeln und der Bewegung im Zusammenhang stehende Empfindungen	
☐ b789 Funktionen der Bewegung, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b798 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen, anders bezeichnet	
☐ b799 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen, nicht näher bezeichnet	

4.8 Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

	Erläuterungen, gegebenenfalls 3. oder 4. Ebene
Funktionen der Haut (b810-b849)	
☐ b810 Schutzfunktionen der Haut	
☐ b820 Heilfunktion der Haut	
☐ b830 Andere Funktionen der Haut	
☐ b840 Auf die Haut bezogene Empfindungen	
☐ b849 Funktionen der Haut, anders oder nicht näher bezeichnet	
Funktionen des Haars und der Nägel (b850-b869)	
☐ b850 Funktionen des Haars	
☐ b860 Funktionen der Nägel	
☐ b869 Funktionen des Haars und der Nägel, anders oder nicht näher bezeichnet	
☐ b898 Funktionen der Haut und verwandter Strukturen, anders bezeichnet	
☐ b899 Funktionen der Haut und verwandter Strukturen, nicht näher bezeichnet	

5 Gesamtschau und weitere wichtige Aspekte

Zusammenfassung inklusive der Hinweise auf weitere Diagnosen oder Beeinträchtigungen, die eine weitere fachärztliche Abklärung oder den Einbezug anderer Rehabilitationsträger erfordern.

6 Erstellt durch

- ☐ Träger der Eingliederungshilfe
- ☐ Klinik
- ☐ anderer Arzt
- ☐ MPD beim KVJS
- ☐ Öffentlicher Gesundheitsdienst
- ☐ andere Stelle

Name		Vorname	
PLZ	Ort.....	Straße	
Telefon	Fax	E-Mail	

Ort, Datum

Unterschrift



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

BEI_BW

Erwachsene

Bogen C

Dialog- und Erhebungsbogen

Name, Vorname Aktenzeichen

Gesprächstermine

Termine	
Gespräch 1 am	Datum:
Gespräch 2 am	Datum:
Gespräch 3 am	Datum:
Gespräch 4 am	Datum:
Gespräch 5 am	Datum:

Orte					
					Gespräch Nr.
Räume	Adresse				1 2 3 4 5
Wohnung leistungsberechtigte Person					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Räume Träger der Eingliederungshilfe					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
anderer Ort, und zwar					☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Teilnahme					
					Gespräch Nr.
Nachname, Vorname	Kürzel	Funktion, Beziehung, Institution			1 2 3 4 5
1.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
2.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
3.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
4.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
5.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
6.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
7.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐
8.					☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Teil I: Lebensvorstellungen und Lebenssituation**1 Meine Wünsche und Lebensvorstellungen**

Unter diesem Punkt werden die Leitziele als Ergebnis des Gesprächs aufgeschrieben, das ein Mensch mit Behinderung mit dem Träger der Eingliederungshilfe führt. Die Sichtweise des Menschen mit Behinderung muss – besonders bei abweichenden Auffassungen – als solche erkennbar bleiben. Der Blick soll zukunftsgerichtet sein, zum Beispiel in Hinblick auf die Wohn- und Lebensform, die der Mensch mit Behinderung anstrebt. Sofern die Sichtweise anderer Personen dokumentiert wird, bitte Kürzel voranstellen – siehe Basisbogen.

1.1 Wie und wo ich wohnen will
1.2 Was ich arbeiten oder lernen will
1.3 Wie ich meine Beziehungen zu anderen Menschen gestalten will
1.4 Was ich sonst mit meiner verfügbaren Zeit machen will
1.5 Was mir sonst noch wichtig ist

Name, Vorname Aktenzeichen

2 Wie und wo ich jetzt lebe**2.1 Wie und wo ich jetzt wohne****2.2 Was ich derzeit arbeite oder lerne****2.3 Wie jetzt meine Beziehungen zu anderen Menschen sind****2.4 Was ich sonst mit meiner verfügbaren Zeit mache****2.5 Was mir sonst noch wichtig ist**

Teil II: Lebensbereiche und Umweltfaktoren nach ICF**1 Lebensbereiche – Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]**

Unter diesem Punkt wird die Leistungsfähigkeit des Menschen mit Behinderung beschrieben. Damit ist gemeint, was die Person ohne Unterstützung von anderen Menschen und ohne Nutzung von Hilfsmitteln tun kann. Die Ressourcen des Menschen mit Behinderung finden hier ebenso Platz wie die Beeinträchtigungen. Sofern die Sichtweise anderer Personen dokumentiert wird, bitte Kürzel voranstellen.

1.1 Lernen und Wissensanwendung – d110 bis d179

Hier geht es vor allem ums Wahrnehmen, Lernen und Anwenden des Gelernten wie zum Beispiel ums Zuschauen und Zuhören, ums Lesen, Schreiben und Rechnen, um Aufmerksamkeit und Denken und darum, wie gut man alleine Probleme lösen und Entscheidungen treffen kann.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen – d210 bis d240

Hier geht es vor allem ums Aufgaben übernehmen, wie man mit den täglichen Routinen zurechtkommt, wofür man Verantwortung übernehmen kann und wie man mit Stress und Krisen umgeht.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.3 Kommunikation – d310 bis d369

Hier geht es vor allem darum, wie gut man andere versteht, wie gut man sich anderen mitteilen und sich mit ihnen unterhalten kann. Es geht ums miteinander Sprechen und Schreiben, aber auch um die Verwendung von Gesten, Symbolen und Zeichnungen – außerdem darum, ob man telefonieren oder einen Computer benutzen kann, um mit anderen zu kommunizieren.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.4 Mobilität – d410 bis d489

Hier geht es vor allem darum, wie gut man ohne Hilfe aufstehen, sich hinlegen oder hinsetzen kann. Weiter geht es darum, wie gut man Sachen greifen, aufheben, tragen und wieder hinstellen kann. Außerdem geht es darum, ob und wie lange man zu Fuß gehen kann, und ob man klettern, rennen, springen oder schwimmen kann. Auch geht es darum, ob man Bus und Bahn oder Fahrrad oder Auto fahren kann.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.5 Selbstversorgung – d510 bis d570

Hier geht es zum Beispiel darum, ob man sich waschen, seine Kleidung an- und ausziehen, Zähne putzen und die Toilette benutzen kann. Außerdem geht es darum, ob man essen und trinken und auf die eigene Gesundheit achten kann.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.6 Häusliches Leben – d610 bis d669

Hier geht es zum Beispiel darum, ob man sich selbst eine Wohnung suchen kann, ob man Sachen des täglichen Bedarfs – zum Beispiel Kleidung – selbst einkaufen und nach Hause bringen kann. Weiter geht es darum, ob man sich selbst das Essen zubereiten und den Haushalt erledigen kann, wie zum Beispiel Wäsche waschen und Wohnung putzen. Außerdem geht es auch darum, ob man anderen Haushaltmitgliedern helfen und sie unterstützen kann.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.7 Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen – d710 bis d779

Hier geht es um die Beziehungen des Menschen mit Behinderung zu anderen Menschen, wie zum Beispiel in der Familie, im Freundeskreis, in der Partnerschaft, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz oder mit Fremden. Weiter geht es darum, wie man Beziehungen eingeht und aufrechterhält, Nähe herstellt oder Abstand wahrt, sich angemessen verhält, mit Kritik umgeht und darauf reagiert oder sich an Regeln hält.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.8 Bedeutende Lebensbereiche – d810 bis d879

Hier geht es darum, in welchem Umfang man sich in der Schule oder in einer Ausbildung beteiligen, Arbeit suchen und behalten und bezahlte oder unbezahlte Tätigkeiten ausüben und seine finanziellen Angelegenheiten regeln kann.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

1.9 Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben – d910 bis d950

Hier geht es darum, ob man zum Beispiel im Verein aktiv sein kann, sich an Spielen beteiligen, Sport machen oder ins Kino gehen, Hobbys nachgehen oder sich mit Freunden treffen kann. Weiter geht es darum, ob man an religiösen oder spirituellen Aktivitäten teilnehmen und sich am sozialen und politischen Leben beteiligen und an Wahlen teilnehmen kann.

Was ich gut oder ohne große Probleme kann.

Was ich nicht so gut oder gar nicht kann.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

2 Umweltfaktoren

Die Umweltfaktoren bilden zusammen mit den personbezogenen Faktoren die Kontextfaktoren. Unter den Umweltfaktoren werden die Förderfaktoren und Barrieren in der unmittelbaren Umwelt aus der Sicht des Menschen mit Behinderung beschrieben. Sie bilden den Rahmen, in dem die Beeinträchtigungen der Körperfunktion und von Beeinträchtigungen in den neun Lebensbereichen wirksam werden oder nicht. Sofern die Sichtweise anderer Personen dokumentiert wird, bitte Kürzel voranstellen.

2.1 Produkte und Technologien – e110 bis e165

Hier geht es um Produkte des täglichen Gebrauchs in der unmittelbaren Umwelt des Menschen mit Behinderung. Es geht zum Beispiel darum, ob Produkte und Technologien zur Mobilität, zur Kommunikation, für Bildung, Ausbildung und Erwerbstätigkeit, Kultur, Freizeit und Sport sowie Religion vorhanden sind. Außerdem geht es um die barrierefreie technische Ausstattung von öffentlichen und privaten Gebäuden (zum Beispiel mit Aufzügen und elektrischen Türöffnern) sowie von Flächen im Freien (zum Beispiel mit Bordsteinabsenkungen, Rampen und Straßenbeleuchtung).

Was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will.

Was fehlt oder mich hindert, so zu leben, wie ich will.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

2.2 Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt – e210 bis e260

Hier geht es zum Beispiel um Geographie, Bevölkerung, Pflanzen und Tiere, Klima, Licht, Laute und Geräusche und Luftqualität in der unmittelbaren Umwelt des Menschen mit Behinderung.

Was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will.

Was fehlt oder mich hindert, so zu leben, wie ich will.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

2.3 Unterstützung und Beziehungen – e310 bis e360

Hier geht es darum, welche Personen in der unmittelbaren Umwelt des Menschen mit Behinderung praktische oder emotionale Unterstützung und Fürsorge geben und für Schutz sorgen. Dazu zählen auch Personen, die bei Beziehungen mit anderen Menschen unterstützen – wie zum Beispiel bei Beziehungen mit Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, am Arbeitsplatz oder in der Schule. Es geht hier nicht um die Einstellungen der Menschen, die die Unterstützung leisten, sondern um das Ausmaß der Unterstützung. Haustiere, die Unterstützung geben, sind hier mitgemeint.

Was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will.

Was fehlt oder mich hindert, so zu leben, wie ich will.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

2.4 Einstellungen – e410 bis e465

Hier geht es um die Einstellungen von Personen in der unmittelbaren Umwelt des Menschen mit Behinderung, nicht um die Einstellungen des Menschen mit Behinderung selbst. Das können Personen aus der Familie, dem Freundes- und Bekanntenkreis, der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, der persönlichen Assistenz, Fremde oder Fachleute aus Gesundheitsberufen sein. Deren Einstellungen können den Menschen mit Behinderung motivieren oder hindern. Gemeint sind auch gesellschaftliche Einstellungen und Weltanschauungen.

Was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will.

Was fehlt oder mich hindert, so zu leben, wie ich will.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

2.5 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze – e510 bis e595

Dienste tragen dazu bei, die Bedürfnisse der Menschen, auch der mit Behinderung, zu decken. Mit Systemen sind Regierungen, öffentliche und andere anerkannte Stellen gemeint, die die Dienste und die Unterstützung organisieren, kontrollieren und steuern. Mit Handlungsgrundsätzen sind zum Beispiel Gesetze sowie Regeln, Vorschriften und Standards dieser Stellen gemeint.

Hier geht es zum Beispiel um Schulen, Arbeitgeber, Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs, Wohnungsunternehmen, Energieversorger, Telefonanbieter, Feuerwehr und Polizei, Vereine, Zeitungsverlage und Fernsehsender, soziale Sicherungs- und Unterstützungssysteme, das Gesundheitswesen, das Bildungs- und Ausbildungswesen, das Arbeits- und Beschäftigungswesen und die Politik.

Was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will.

Was fehlt oder mich hindert, so zu leben, wie ich will.

Erläuterungen

Name, Vorname Aktenzeichen

3 Personbezogene Faktoren

Hier werden personenbezogene Faktoren im Sinne der ICF abgebildet. Dazu gehören zum Beispiel ein besonderer Lebenshintergrund eines Menschen mit Behinderung, besondere Vorlieben, soziokulturelle Hintergründe, Familienkonstellation, bedeutsame Lebensereignisse, Besonderheiten oder Eigenschaften der Person.

Was weiter wichtig ist, um mich oder meine Situation zu verstehen.

4 Zusammenfassung der Beeinträchtigungen der Teilhabe

Teilhabe in den Lebensbereichen	Hier möchte ich mich einbringen, (mit-) machen und einbezogen sein.	Beeinträchtigungen der Teilhabe bestehen bei ... (bitte in kurzen Stichworten erläutern)
1. Lernen und Wissensanwendung	☐	
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	☐	
3. Kommunikation	☐	
4. Mobilität	☐	
5. Selbstversorgung	☐	
6. Häusliches Leben	☐	
7. Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen	☐	
8. Bedeutende Lebensbereiche	☐	
9. Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben	☐	



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

BEI_BW

Erwachsene

**Bogen D
Ergebnisbogen**

Die Ziele mit den voraussichtlichen Hilfen, die in diesem Bogen beschrieben werden, sind das Ergebnis des Gesprächs, das ein Menschen mit Behinderung mit dem Träger der Eingliederungshilfe führt. Die Sichtweise des Menschen mit Behinderung muss – besonders bei abweichenden Auffassungen – als solche erkennbar bleiben. Der Blick soll zukunftsgerichtet sein, zum Beispiel in Hinblick auf die Wohn- und Lebensform, die der Mensch mit Behinderung anstrebt. Sofern die Sichtweise anderer Personen dokumentiert wird, bitte Kürzel voranstellen.

Name, Vorname Aktenzeichen

1 Meine Ziele

Lebensbereiche	Ziel Nr.	Im Hinblick auf die Ziele zu erreichende Zustände
1 Lernen und Wissensanwendung	1.1	
	1.2	
	1.3	
2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen	2.1	
	2.2	
	2.3	
3 Kommunikation	3.1	
	3.2	
	3.3	
4 Mobilität	4.1	
	4.2	
	4.3	
5 Selbstversorgung	5.1	
	5.2	
	5.3	
6 Häusliches Leben	6.1	
	6.2	
	6.3	
7 Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen	7.1	
	7.2	
	7.3	
8 Bedeutende Lebensbereiche	8.1	
	8.2	
	8.3	
9 Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben	9.1	
	9.2	
	9.3	

Name, Vorname Aktenzeichen

2 Meine Bedarfe**2.1 Ausreichende, geeignete und erforderliche sächliche oder technische Hilfen zur Erreichung der Ziele – einschließlich Hilfsmittel**

Ziel Nr.	

2.2 Ausreichende, geeignete und erforderliche personelle Hilfen zur Erreichung der Ziele

Ziel Nr.	Die zeitliche Lage der personellen Hilfen – zum Beispiel während der Woche, am Wochenende, tagsüber oder nachts – wird nach Art (Qualität) und Umfang (Quantität) beschrieben. Dabei wird neben der benötigten Dauer der Unterstützung auch die vom Menschen mit Behinderung gewünschte (Teilhabe-)Häufigkeit erfasst.

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

.....
Ort, Datum.....
Unterschrift leistungsberechtigte Person oder
rechtliche Vertretung.....
Unterschrift Träger der Eingliederungshilfe